



Die Kolumne: Gedanken zwischen den (Kirchen-)Jahren

► LOKALES, SEITE 9



Lohne: Martin Rolfes ist überzeugter Malteser

► LOKALES, SEITE 11



Leonard Rolfes: Der Doppelpack aus der kalten Hose

► SPORT, SEITE 23

GUTEN MORGEN

Top-Preis

Wer braucht schon einen Oscar oder einen Grammy, wenn man diesen Preis gewinnen kann? Zu den rund 100 Auszeichnungen, die die „Sendung mit der Maus“ bislang eingeehmt hat, gesellt sich nun der „Heinz Oberhummer Award für Wissenschaft“ – in Form eines Glases voller Alpaka-Kot. Na, herzlichen Glückwunsch! Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wurde für die wissenschaftlichen Leistungen „die Menschen zuerst zum Lachen, dann zum Nachdenken bringen“ verliehen. Der seit 2016 verliehene Award erinnert an den Physiker Heinz Oberhummer. Er hat mit dem Wissenschaftskabarett Science Busters versucht, Naturwissenschaft in unterhaltsamer Weise zu präsentieren. Und: Oberhummer war Fan der aus Südamerika stammenden Alpakas. (fu)

DIE DRITTE

Karlsruher Urteil trifft Ampel schwer

Berlin. Das Karlsruher Urteil hat die Ampel schwer getroffen – das räumt auch Kanzler Olaf Scholz (SPD) ein. Echte Weichenstellungen kann er dem Bundestag nicht präsentieren. ► KOMMENTAR SEITE 2
► SEITE 3

BÖRSE AKTUELL

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)

DAX	15.990,48	+ 0,19 %	+
Euro Stoxx	4.346,64	- 0,20 %	-
Dow Jones	35.424,57	+ 0,25 %	+
Euro/USD	1,1006	+ 0,43 %	+

Mehr Informationen gibt es in Ihrer Geschäftsstelle

Volksbanken,
Raiffeisenbanken
im Oldenburger Münsterland

WETTER



Tag: 1 °C
Nacht: -6 °C

► SEITE 18

KONTAKT

Abo-Service: Tel. 04473-9260-400
Fax 04473-9260-410
E-Mail: service@om-vertrieb.de
Anzeigen: Tel. 04473-9260-100
Fax 04473-9260-105
E-Mail: vermarktung@om-medien.de



Studie sieht Kita-Krise in Deutschland

Experten: Hunderttausende Plätze fehlen

Gütersloh/Hannover/Oldenburger Münsterland (dpa/fu). In Deutschland fehlen einer Studie zufolge trotz Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz rund 430.000 Kita-Plätze. Zwar gebe es Fortschritte beim Ausbau von Kita-Angeboten. Der Bedarf sei aber kontinuierlich gestiegen, die Lage inzwischen „untragbar“, hieß es bei Veröffentlichung des „Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung am Dienstag. Die Analyse spricht von einer Kita-Krise und mahnte energische kurz- und langfristige Maßnahmen an. Der Personalmangel sei ein gravierendes Problem.

Gewerkschaften und Verbände kritisierten ein politisches Versagen und warnten vor einem Kollaps im Bildungswesen. Verdi in Nordrhein-Westfalen forderte angesichts der dramatischen Lage einen „Kita-Gipfel beim Bundeskanzler“.

In den westdeutschen Bundesländern fehlen laut Studie 385.900 Plätze, um den Betreuungsbedarf zu erfüllen. In Ostdeutschland bestehe eine Lücke

von etwa 44.700 Kita-Plätzen. Immer mehr Eltern wünschen sich demnach auch besonders für ihren jüngeren Nachwuchs eine Betreuung. Entsprechend groß sei der Mangel vor allem bei U3-Plätzen, also für unter Dreijährige. Seit 2013 besteht für Kinder nach ihrem ersten Geburtstag ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Für Jungen und Mädchen ab 3 Jahren gibt es den Anspruch schon seit 1996.

Scharfe Kritik kommt auch von der hiesigen CDU-Bundestagsabgeordneten Silvia Breher. Es sei wichtiger denn je, kreative Lösungen für die Rekrutierung der frühpädagogischen Fachkräfte zu finden, betonte Breher in einer Mitteilung. Wenn die Ampel nicht umsteuere „schlittern wir in eine frühkindliche Bildungskatastrophe“. Die Koalition in Berlin solle die Kindergrundsicherung mit ihrer sinnlosen neuen Bürokratie auf Eis legen und stattdessen die Priorität auf die frühkindliche Bildung legen. Alleine in Niedersachsen fehlen derzeit rund 41.000 Kita-Plätze. ► SEITE 4

Stiftung zeigt Brinkmann-Nachlass



Professor Markus Fauser (links) hat erstmals im Namen der Vechtaer Kulturstiftung Rolf Dieter Brinkmann eine Sammlung mit dem Nachlass des Schriftstellers gekauft. Die Briefe, Postkarten, Texte und Widmungen waren über Jahrzehnte

im Besitz der Familie Neumann. Georg Neumann war am Gymnasium Antonianum Brinkmanns Lehrer, Sohn Andreas Neumann schrieb sich ab 1958 über Jahre Briefe mit dem Dichter. Für Fauser ist der Kauf spektakulär: Sie gibt einen tiefen Ein-

blick in Brinkmanns Leben und in die Zeit. Für den Vorsitzenden der Kulturstiftung, Jan Statkus (rechts), ist der Ankauf ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Ziele der Vechtaer Initiative.

Foto: Chowanietz / ► SEITE 10

Rügenwalder will wachsen Massive Internetstörung bei EWE

Mehrheit am Familienunternehmen abgegeben

Zahlreiche Kunden des Oldenburger Anbieters klagen über Ausfälle

Bad Zwischenahn/Goldenstedt (rok). Das Familienunternehmen Rügenwalder Mühle Carl Müller will sich weiterentwickeln und hat sich für eine Beteiligung der Familienholding „Pfeifer & Langen“ (Köln) geöffnet. Der Zuckerproduzent wird

laut einer Mitteilung die Mehrheit übernehmen.

Das Zusammengehen, so hieß es intern bei Rügenwalder, werde für die Mitarbeiter keine Auswirkungen haben. Das Unternehmen produziert auch in Goldenstedt. ► SEITE 7

Oldenburg (mobl). Zahlreiche Kunden des Oldenburger Anbieters EWE haben am Dienstagmorgen über eine massiv gestörte Internetverbindung geklagt. Inzwischen sollte alles wieder funktionieren, sagte Pressesprecher Gerd Lottmann gegenüber

OM-Medien. Lottmann hatte am Morgen bestätigt, dass in der Nacht eine großflächige Störung aufgetreten war. Auf dem Portal „Allestörungen“ waren am Morgen bereits mehr als 1000 Meldungen von EWE-Kunden eingegangen. Im dortigen Kom-

mentarbereich machten Gerüchte über einen Hackerangriff die Runde, andere Nutzer berichteten von einem Stromausfall bei Cloppenburg, der den Ausfall verursacht haben soll. Zum Stromausfall gab es bis zum Vormittag 41 Meldungen.

49-jährige Frau aus Lohne stirbt bei Verkehrsunfall

Lohne (mab). Bei einem Verkehrsunfall ist am Dienstag eine 49-Jährige aus Lohne tödlich verletzt worden. Der Unfall passierte auf der Steinfeldstraße in Südlöhe. Wie die Polizei mitteilt, wollte ein 54-Jähriger aus Steinfeld mit seinem Auto nach links auf die Steinfeldstraße abbiegen. Dabei übersah er den von rechts kommenden Wagen der 49-Jährigen. Die Frau war gemeinsam mit einer 20-Jährigen, ebenfalls aus Lohne, unterwegs. Das Auto des 54-Jährigen touchierte das Auto der Lohnerin. In der Folge geriet der Wagen auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß das Auto mit einem Lkw zusammen. Für die 49-Jährige kam jede Hilfe zu spät. Die 20-Jährige wurde schwer verletzt.

Hackerangriff legt Grimme lahm

Produktion am Dienstag eingestellt

Damme (oew). In der Nacht zum Dienstag ist die Landmaschinenfabrik Grimme aus Damme Opfer eines Hacker-Angriffs geworden. Das bestätigte Pressesprecher Jürgen Feld auf Nachfrage von OM-Medien. Die Produktion des Weltmarktführers in der Kartoffelermittetechnik sei daher am Dienstag eingestellt worden. Viele Mitarbeiter wurden wieder nach Hause geschickt.

„Die Auswirkungen sind aktuell noch überhaupt nicht absehbar“, sagte Feld. Zum Glück habe die firmeninterne IT den Angriff relativ früh festgestellt, sodass das Unternehmen hofft „mit einem blauen Auge davonzu-

kommen“. Zurzeit sind laut Feld alle Systeme sicherheitshalber heruntergefahren und alles wird genauestens durchleuchtet. Auch ein entsprechender Krisenstab sei eingerichtet, so Feld. „Wir hoffen, dass möglichst wenige Systeme betroffen sind und die Produktion bald wieder anlaufen kann“, so Feld.

Da die Grimme Gruppe allerdings weltweit vernetzt ist, stelle der Cyber-Angriff eine große Herausforderung dar. In der Vergangenheit habe das Unternehmen die Sicherheitsvorkehrungen deutlich verstärkt, was sich jetzt als vorteilhaft erweisen könnte.

X-Mas-Special
KENNEL & SCHMENGER SCHUHMANIFAKTUR

299,00 €	229,95 €
299,00 €	229,95 €
275,00 €	199,95 €
299,00 €	229,95 €
260,00 €	189,95 €

hillenhinrichs
SCHUHMODE

Damme | Steinfeld | Bad Essen | Vechta
Jederzeit online shoppen auf
www.hillenhinrichs-schuhmode.de

Digitale Diskussion zu hausärztlicher Versorgung

Oldenburger Münsterland (lu). In vielen Kommunen droht bereits heute ein Mangel an Hausärzten. Viele Bürger fragen sich: „Wer behandelt mich in Zukunft?“. Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich auf den Weg gemacht, dem Hausärzte-Mangel zu begegnen und eine zukunfts-feste Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Zu diesem Thema veranstaltet der Bundestagsabgeordnete für das Oldenburger Münsterland, Alexander Bartz, zusammen mit seinem Kollegen Dirk-Ulrich Mende eine öffentliche digitale Diskussionsveranstaltung.

■ **Info:** Die Diskussion findet am 7. Dezember (Donnerstag) von 16 bis 17.30 Uhr statt. Interessierte können sich bis zum 6. Dezember (Mittwoch) online unter www.alexander-bartz.de/dialog oder telefonisch unter 04441/8854516 für die 90-minütige Diskussion anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen sind unter www.alexander-bartz.de zu finden.

Uni Vechta lädt zum Werkstattkonzert in den Musiksaal

Vechta (lu). Am 11. Dezember (Montag) lädt das Fach Musik der Universität Vechta um 19 Uhr zum etwa 45-minütigen Werkstattkonzert in den Musiksaal ein. Studierende verschiedener Gesangs- und Instrumentalklassen geben Einblicke in ihre künstlerische Arbeit des Semesters.

Kinderschlaf – Gut schlafen, gesund aufwachsen

Vechta (lu). Am heutigen Mittwoch (29. November) lädt die Kreisvolkshochschule Vechta zu einem Informationsnachmittag zum Thema „Baby- und Kleinkindschlaf in der bedürfnisorientierten Familie“ ein. Die Veranstaltung findet von 16 bis 19.15 Uhr in der Kreisvolkshochschule in Vechta, Bahnhofstraße 1, statt. Angesprochen sind Eltern und werdende Eltern, Großeltern und Interessierte.

Unter der Leitung von Lea Lampe lernen die Besucher die Grundlagen zum Einschlafen, Durchschlafen sowie die Gestaltung einer sicheren Schlafumgebung kennen. Zudem erhalten sie zahlreiche Informationen zu den biologischen Hintergründen des Kinderschlafs und die Dozentin wird mit Vorurteilen aufräumen.

Dabei orientiert sie sich an der aktuellen Studienlage, wie ein Kind gesund aufwachsen kann.

■ **Info:** Die Gebühr beträgt 26,50 Euro. Anmeldungen nimmt die Kreisvolkshochschule Vechta unter der Telefonnummer 04441/93778-0 entgegen. Informationen sind online unter www.kvhs-vechta.de zu finden.



Nachrichten aus dem Oldenburger Münsterland.

om-online.de

Brinkmann-Briefwechsel wieder in Vechta

Nachlass einer Familie verrät mehr über Rolf Dieter Brinkmann/Sammlung ist erster Ankauf der Stiftung

VON LARS CHOWANIETZ

Vechta. Rolf Dieter Brinkmann schrieb immerzu. Der 1975 verstorbene Vechtaer Schriftsteller von nationalem Rang hielt mit vielen langen Briefen und mit Postkarten Kontakt zu Freunden und Unterstützern – oft über Jahre.

Georg Neumann, Brinkmanns Deutschlehrer am Gymnasium Antonianum, ließ der Autor noch wenige Tage vor seinem Tod ein Exemplar seines später gefeierten Bands „Westwärts 1 & 2“ zukommen. Neumann notiert am 26. April 1975 im Einband des Buches: „Am Tage der Nachricht von seinem, Rolfs, Tode (vom Verlag) zugeschickt bekommen.“ Darunter sein Kürzel „G. N.“.

Das Buch liegt jetzt im Büro von Professor Dr. Markus Fauser. Der Literaturwissenschaftler der Universität Vechta hat den gesamten Nachlass mit dem Schriftwechsel des Autors und der Familie Neumann gekauft – erstmals im Namen der im August gegründeten Kulturstiftung Rolf Dieter Brinkmann.

Der mit 35 Jahren bei einem Unfall in London gestorbene Schriftsteller hatte nicht nur zu Georg Neumann über Jahre Kontakt gehalten, sondern – für den Brinkmann-Experten Fauser überraschend – auch zu dessen Sohn Andreas. Beide hatten zeitgleich das Gymnasium besucht. Andreas Neumann war 2 Jahre älter als der Schriftsteller.

Für Fauser ist der Fund sensationell, sagte er bei der Präsentation am Dienstag in der Uni-Bibliothek. Etliche Briefe, erste Veröffentlichungen Brinkmanns, Entwürfe früher Texte, handkolorierte Postkarten und Umschläge eröffnen einen tiefen Einblick in Brinkmanns Leben und Entwicklung als Schriftsteller – bis in seine Schulzeit hinein.

Das Konvolut enthält demnach auch Erzählungen, komplette bislang unveröffentlichte Gedichtbände in Handschriften, Arbeitshefte, Poesialben, Entwürfe für nie erschienene Publi-



Erster Blick: Professor Markus Fauser (links) zeigt dem Vorstand der Kulturstiftung Rolf Dieter Brinkmann die Neumann-Sammlung.

Foto: Chowanietz

kationen und Prosaskizzen aus der Schulzeit bis 1958. An denen lasse sich der Reifeprozess Brinkmanns dokumentieren.

Ein Fund ist ein blaues Heft mit einer Erzählung aus dem Jahr 1959, die Brinkmann offenbar – so steht es am Ende des Hefts – im früheren Café Fortmann an der Großen Straße, Ecke Juttastraße, geschrieben hat. Für Fauser bedeutet das die Entdeckung eines neuen „literarischen Orts in Vechta“.

Brinkmann hatte in dem Heft mit dem Aufdruck „Staatliches Gymnasium Antonianum Vechta i.O.“ handschriftlich den Titel seines eigenen Textes vermerkt: „GOTT- oder: das Tragische“; in Erinnerung an den 1947 verstorbenen Wolfgang Borchert und an die Aufführung dessen berühmten Stücks „Draußen vor der Tür“ der Rhetorica Vechtensis. Brinkmann war Mitglied der damaligen Theatergruppe am

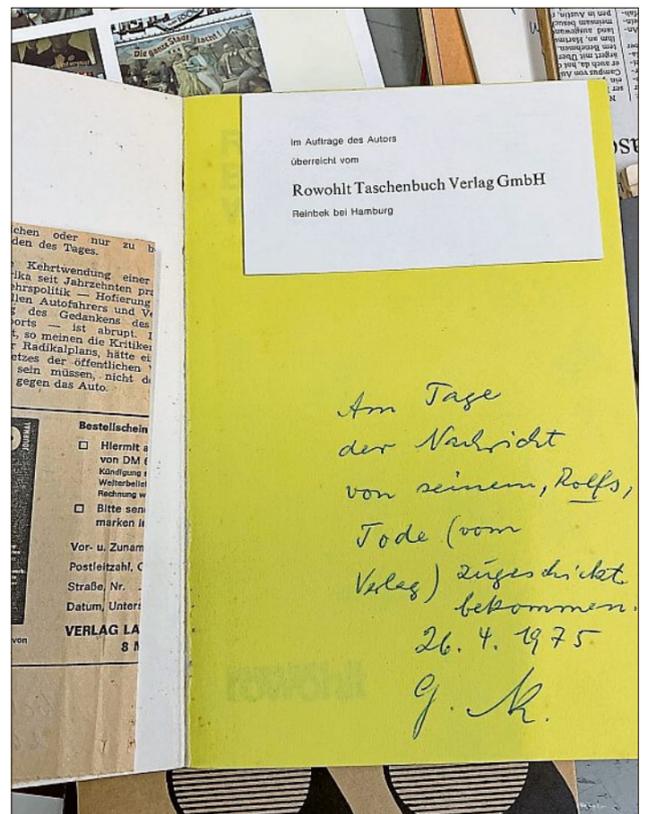
Antonianum. Das Material der Neumann-Sammlung liefert auch einen Einblick in das Vechta der späten 1950er bis Anfang der 1960er Jahre und die Biografien der Menschen, die in dieser Zeit in der Kleinstadt lebten. Georg Neumann hatte auch in Jahren darauf eine wichtige Bedeutung für Brinkmanns Lebensweg.

Das Konvolut ist der erste Ankauf im Namen der im August 2023 offiziell gegründeten Kulturstiftung Rolf Dieter Brinkmann. Der Vorsitzende Jan Statkus sagt: Die Stiftung habe sich zur Aufgabe gemacht, Brinkmann auch in seiner Heimatstadt wieder bekannter zu machen und die Öffentlichkeit für den Dichter zu begeistern. Ein Schlüssel dafür: seinen geistigen Nachlass nach Vechta zu holen, zu erhalten und später in einem Museum oder einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Damit unterstützt die Stiftung gezielt auch die Arbeit von Markus Fauser. Der Wissenschaftler besetzt die Brinkmann-Arbeitsstelle der Uni Vechta. Die Bibliothek der Hochschule verwahrt bereits mehrere Nachlässe, die Fauser vor allem mithilfe von Spenden und Fördermitteln kaufen konnte. Die Neumann-Sammlung ist die neueste Errungenschaft.

Fauser wusste bereits seit Langem vom Briefwechsel zwischen dem Lehrer und seinem früheren Schüler. Erst jetzt gab ihm die Familie Einblick: Georg Neumann – geboren 1908 in Breslau, gestorben 1990 in Vechta – war 1948 nach Flucht aus Schlesien und Zwischenstopp in Aachen mit seiner Familie in die Kreisstadt gekommen. Sie lebten im Haus Antoniusstraße 41. Georg Neumann unterrichtete schließlich am Gymnasium Antonianum Deutsch, Englisch und Französisch.

Sein Sohn Andreas Neumann – geboren 1938 in Bunzlau (Schlesien), gestorben 2022 in Mainz – war wie Brinkmann Schüler am Antonianum. Er gehörte zum Abiturjahrgang 1959 und wurde nach seinem Studium in Mainz später selbst Lehrer. Dass er schon in jungen Jahren der englischen Sprache und Kultur zugetan war, das dürfte Rolf Dieter Brinkmann sicher be-



Rarität: Georg Neumann bekam vom Verlag eines der ersten Exemplare von „Westwärts 1 & 2“. Da war Brinkmann schon tot. Foto: Fauser

eindrückt haben. Vieles aus der Familiengeschichte lasse sich in dem Briefwechsel nachlesen, sagt Fauser. Von 1957 bis 1962 unterhält sich Brinkmann intensiv mit Andreas Neumann. Viele Texte stammen aus einer Zeit, in der der spätere Schriftsteller offenbar nach Orientierung suchte.

Brinkmanns Mutter verstarb 1957. 1958 verließ er das Gymnasium ohne Abschluss, fing schließlich auf Initiative seines Vaters eine Ausbildung beim Finanzamt in Oldenburg an und brach sie wieder ab. Kurz lebte er beim Bruder einer Freundin im emsländischen Neuringe – in dieser Zeit schrieb er viele handkolorierte und aquarellierte Postkarten und Briefe auch an die Neumanns – und machte von 1959 bis 1962 eine Buchhändlerlehre. 1962 begann Brinkmann ein Studium an der Pädagogischen Hochschule (PH) in Köln.

Dass er in Köln ohne Abitur überhaupt studieren durfte, hatte er seinem früheren Lehrer zu verdanken. Georg Neumann schrieb ihm einen Antrag nach

dem nordrhein-westfälischen Regelwerk zur Begabtenförderung, nach dem auf Empfehlung ein Studium möglich war. Mit Erfolg.

Die Kulturstiftung Rolf Dieter Brinkmann hat den Brinkmann-Nachlass der Familie Neumann gekauft. Ein Blick in das Konvolut. Der Rest ist Geschichte: Als Student begann sich Brinkmann als Autor immer weiter zu profilieren, veröffentlichte, rieb sich an seiner Kunst auf und versuchte, sich und seine Familie finanziell über Wasser zu halten. In London erfasste ihn ein Auto und riss ihn aus dem Leben, kurz bevor ihm „Westwärts 1 & 2“ den großen Erfolg bringen sollte.

Die Familie Neumann bewahrte seine Briefe all die Jahre auf. Sie zeigen eine bisher unbekannt Seite Brinkmanns: Neben seiner Liebe für französische und englische Lyrik hatte er eine Vorliebe für moderne Malerei, vor allem für Paul Klee. Vielleicht hatte er sich dessen Arbeiten zum Vorbild genommen, als er Karten und Bilder mit Aquarellen bemalte.